

**Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen
brauchen sich nicht angesprochen fühlen.**

Herwig Duschek, 3. 8. 2012

www.gralsmacht.com

965. Artikel zu den Zeitereignissen

Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (63)

(Ich schließe an Artikel 964 an.)

Ich setze die Zusammenfassung besagter Artikel² fort:

- („Lied von der Linde“:) ... *Winter kommt, drei Tage Finsternis³, Blitz und Donner und der Erde Riß, bet` daheim, verlasse nicht das Haus! Auch am Fenster schaue nicht den Graus! Eine Kerze gibt die ganze Zeit allein. Sofern sie brennen will, dir Schein. Giftiger Odem dringt aus Staubesnacht, Schwarze Seuche, schlimmste Menschen-schlacht. Gleiches allen Erdgeborenen droht, doch die Guten sterben sel'gen Tod. Viel Getreue bleiben wunderbar frei von Atemkrampf und Pestgefahr. Zählst du alle Menschen auf der Welt, wirst du finden, daß ein Drittel fehlt, was noch übrig, schau in jedes Land, hat zur Hälf't verloren den Verstand. Eine große Stadt der Schlamm verschlingt, eine and're mit dem Feuer ringt, alle Städte werden totenstill, auf dem Wiener Stephansplatz wächst Dill ... Ja, vom Osten kommt der starke Held⁴, Ordnung bringend der verwirrten Welt⁵. Weiße Blumen um das Herz des Herrn, seinem Ruf folgt der Wack're gern. Alle Störer er zu Paaren treibt, Deutschem Reiche deutsches Recht er schreibt⁶ ... Deutscher Nam', du littest schwer⁷, wieder glänzt um dich die alte Ehr'... (Artikel 926).*
- Interessant ist folgende Mühlhiasl-Aussage, die einerseits auf die Inkarnation Ahrimans und andererseits auf das „Goldenes Zeitalter“ hinweist⁸: Der Antichrist wird kommen und die Leute werden ihn nicht erkennen. Der katholische Glaube wird sich fast ganz verlieren. Wenig gute Hirten wird man unter den Leuten finden. Vom Adel bis zu dem geringsten Tagelöhner (von Hoch bis Nieder) werden die Gebote Gottes nicht mehr geachtet. Man wird die größte Ungerechtigkeit für keine Sünde mehr

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KMI

² Artikel 818-827, 855-877, 905-926 und 948-957

³ Unter Anmerkung 36 steht: III. Weltkrieg (konkreter: die ... drei Tage Finsternis [siehe u.a. Artikel 827, S. 3-5; Artikel 868, Anm. 12 u. 16] wird den 3. Weltkrieg beenden.)

⁴ (Matth. 24.27.): Wie der Blitz im Osten aufflammt und bis zum Westen hinüberleuchtet, so wird die Geistesankunft des Menschensohnes sein (der 4. Tag – nach der 3-tätigen Finsternis [vgl. Artikel 827, S. 3-5]).

⁵ Dharma (Göttliche Ordnung)

⁶ Der Verfasser des Lieds der Linde setzte offensichtlich voraus, daß die deutsche Kulturmission in Mitteleuropa nicht scheitert – dies ist aber eingetreten (siehe Artikel 225). Nichtsdestotrotz ist die Avantgarde der Menschheit, die Gralsmacht, aus dem Deutschtum erstanden.

⁷ Die Geschichte wird neu geschrieben werden

⁸ W. J. Bekh, Mühlhiasl – Der Seher des Bayerischen Waldes, S. 58, Allitera Verlag, 2005

halten. In der Stadt geht es zuerst los. In jedem Haus ist Krieg. Da wird der Bruder den Bruder und die Mutter ihre Kinder nicht mehr kennen. Mit dem Verlöschen des Glaubens wird sich auch die Nächstenliebe ganz verlieren⁹. In der großen Not holen die Leut` auch den Herrgott (das Kruzifix) wieder aus dem Kasten, wo sie ihn eingesperrt haben, und hängen ihn recht fromm auf, aber jetzt hilft's nimmer viel ... Nachher kommt eine schöne Zeit. (Artikel 949, S. 2/3).

- (Mühlhiasl:) *„Wenn man die Leut, die einem begegnen, nicht mehr versteht, ist es nimmer weit bis zum End. Bei den Leuten wird einer den andern nimmer mögen, keiner wird dem andern mehr trauen¹⁰.“ ... (Artikel 951, S. 2)*



(Atomare Sprengsätze werden im 3. Weltkrieg viele Städte zerstören [Computerbild])

- (Mühlhiasl über die Zeit im Dritten Weltkrieg:) *„Die Bauern werden hohe Zäune ums Haus machen und auf jeden, der vorbeikommt, aus den Fenstern schießen¹¹ ... dann kündigt sich ein Himmelszeichen¹² an.“ (Artikel 951, S. 2)*
- (Bekh/Mühlhiasl:) *Auf d'Letzt kommt der Bänke-Abräumer¹³, »af d'letzt kimmt da Bänk-O'ramer« ... Die Leute sind nur noch wenig. Nachher grüßen sich die Leute wieder mit »Gelobt sei Jesus Christus!« und einer sagt zum andern: »Grüß dich Gott, Bruder, grüß dich Gott, Schwester!« (Mühlhiasl:) »Wo hast dich denn du versteckt?« ... (Artikel 952, S. 2)*
- W. J. Bekh¹⁴ zitiert nun ... Jules Silver¹⁵: *»Im tausendjährigen Wald erlebte der Waldprophet vor zweihundert Jahren einen künftigen Untergang seiner Welt. Er sah die Städte Niederbayerns in Trümmer sinken. Der Tod herrschte, so weit der Blick reichte. Das Feuer zerstörte Kirchen, Klöster... Der Untergang Niederbayerns bildet das Detail einer weltweiten Vernichtungskatastrophe. Bomben werden auf die Städte*

⁹ Vgl. Artikel 906 (S. 5, Jüngling), 916 (S. 1, Nostradamus[?]/Steiner)

¹⁰ Vgl. „Krieg aller gegen alle“: Artikel 906 (S. 5, Jüngling), 916 (S. 1, Nostradamus[?]/Steiner), 949 (S. 2/3, Mühlhiasl)

¹¹ Wegen der mangelhaften Versorgungslage werden herumstreunende Banden vor allem die Landbevölkerung bedrängen. Die staatlichen Sicherheitssysteme werden mit dem russischen Überfall (evt. in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli 2013 [siehe Artikel 919, S. 2, Anm. 4]) zusammengebrochen sein.

¹² Dreitägige Finsternis bzw. allgemeine Christus-Schau am vierten Tag (siehe Artikel 827, S. 3/4)

¹³ Die Dreitägige Finsternis, die den Dritten Weltkrieg beenden wird.

¹⁴ Mühlhiasl – *Der Seher des Bayerischen Waldes*, S. 154/155/158/161/173-175, Allitera Verlag, 2005

¹⁵ *Prophezeiungen bis zur Schwelle des 3. Jahrtausends*, Genf 1974

fallen, alles Leben wird ausgelöscht, das ganze Gebiet hoffnungslos verwüstet. Außer den Städten werden auch die Dörfer in Flammen aufgehen. >Viel Feuer wird kommen.< Die Roten aus Böhmen ergießen sich über den gesamten Bayerischen Wald. Sie werden die Männer töten und die Frauen vergewaltigen¹⁶ ... Sie werden überall hausen wie vor langen Zeiten die Hunnen¹⁷ ... Die Verwüster werden dann zwar nach Westen ziehen, aber bald zurückkommen und ihr Unwesen fortsetzen. Nach den Ereignissen des entsetzlichen Krieges fällt auch noch Feuer vom Himmel. Zuletzt kommt der >Bänkeabräumer<, eine alles dahinraffende seuchenartige Krankheit¹⁸. Die Häuser werden zu Fuchs- und Wolfshöhlen¹⁹.« ... Danach wird der Glaube wieder so groß und christlich wie noch nie. Dann kommen die Goldjahre²⁰ ... (Artikel 952, S. 3/5)

- (Alois Irlmaier:) »Dem Krieg geht voraus ein fruchtbares Jahr mit viel Obst und Getreide. Nach der Ermordung des Dritten („Hochgestellten“) geht es über Nacht los. Die Mörder kommen ihnen aus, aber dann staubt es. Ich sehe ganz deutlich drei Zahlen, zwei Achter und einen Neuner²¹. Was das bedeutet, weiß ich nicht, eine Zeit kann ich nicht sagen. Anfangen tut der vom Sonnenaufgang. Er kommt schnell daher. Die Bauern sitzen beim Kartenspielen im Wirtshaus, da schauen die fremden Soldaten bei den Fenstern und Türen herein. Ganz schwarz kommt eine Heersäule herein von Osten, es geht aber alles sehr schnell. Einen Dreier seh' ich, weiß aber nicht, sind's drei Tag' oder drei Wochen²². Von der Goldenen Stadt (Prag; Anmerkung des Verfassers) geht es aus²³. Der erste Wurm geht vom blauen Wasser (Donau) nordwestlich bis an die Schweizer Grenz'. Bis Regensburg steht keine Brücke mehr über die Donau, südlich vom blauen Wasser kommen sie nicht.« ... Norbert Backmund ergänzt nach den ihm mündlich mitgeteilten Äußerungen Irlmaiers: »Über die Donau geht der Feind nicht, sondern biegt nach Nordwesten ab; im Naabtal in der Oberpfalz sieht Irlmaier sein Hauptquartier. Die Stadt Landau an der Isar leidet schwer durch eine verirrte Bombe.« (Artikel 955, S. 5/6).
- (Alois Irlmaier:) »... Drei Stoßkeile sehe ich heranfluten: der untere (südliche) Heerwurm kommt über den (Bayerischen) Wald daher, zieht sich aber dann nordwestlich der Donau hinauf. Die Linie ist etwa Prag, Bayerwald und Nordwesten. Das blaue Wasser (Donau) ist die südliche Grenze. Der zweite Stoßkeil geht von Ost nach West über Sachsen, der dritte von Nordosten nach Südwesten ... Ich sehe die Erde wie eine Kugel vor mir, auf der nun die weißen Tauben heranfliegen, eine sehr große Zahl vom Sand herauf²⁴.« (Backmund nach Adlmaier: »Von Süden her.«) »Und dann regnet es einen gelben Staub in einer Linie. Die Goldene Stadt (Prag) wird vernichtet, da fangt es an. Wie ein gelber Strich geht es hinauf bis zu der Stadt in der Bucht²⁵.« (Artikel 955, S. 7).

¹⁶ Daher soll man sich in Sicherheit begeben.

¹⁷ Siehe Artikel 852-854

¹⁸ Interpretation von Jules Silver

¹⁹ Das heute vorherrschende Westeuropa/Nordamerika wird für die weitere Entwicklung keine Rolle mehr spielen.

²⁰ Goldenes Zeitalter (pazifische Kultur/Gralsmacht): 827 (S. 8/9, Steiner/Mühlhiasl), 860 (S. 3-5, Johannes/Steiner/Bulwer-Lytton), 861 (Johannes/Rilke), 862 (Johannes/Steiner), 872 (S. 5-8, Steiner), 907 (S. 6, Jüngling), 912 (S. 1/6/7, Michalda), 915 (S. 6, Nostradamus), 949 (S. 2/3, Mühlhiasl), 949 (S. 2/3, Mühlhiasl), 952 (S. 2/4 Mühlhiasl)

²¹ Möglicherweise ist das die Anzahl der russischen Divisionen in den 3 Stoßkeilen (siehe Artikel 921, S. 1)

²² Evt. 3 Monate (ungefähre Dauer des 3. Weltkrieges)

²³ Angriffskeil in Richtung Süddeutschland (siehe Artikel 921, S. 1)

²⁴ Wahrscheinlich US-Drohnen aus Saudi-Arabien kommend

²⁵ Vgl. Gelber Strich (gelber Staub, gelbe Wand, gelber Vorhang): Artikel 825 (S. 5, Stieglitz), 912 (S. 4-6, Michalda/Irlmaier/Gedicht), 922 (S. 3, 4, 9, Bouvier/Irlmaier/Michalda/Gedicht), 924 (S. Bouvier/Irlmaier)

- Alois Irlmaier sagte weiter über den Dritten Weltkrieg bzw. den „Gelben Strich“²⁶: ... Eine klare Nacht wird es sein, wenn sie zu werfen anfangen. Die Panzer fahren noch, aber die darin sitzen, sind schon tot («sind ganz schwarz geworden»). »Dort, wo es hinfällt, lebt nichts mehr, kein Baum, kein Strauch, kein Vieh, kein Gras, das wird welk und schwarz. Die Häuser stehen noch. Was das ist, weiß ich nicht und kann es nicht sagen. Es ist ein langer Strich. Wer darüber geht, stirbt. Die herüber sind, können nicht hinüber und die dreteren können nicht herüber. Dann bricht bei den Heersäulen herüber alles zusammen. (Artikel 956, S. 1).



(Die atomar zerstörten Städte werden nicht wieder aufgebaut [Computerbild])

- (Bekh:) Nach Irlmaier wird ein auffallendes Himmelszeichen, wahrscheinlich nicht vor, sondern während des Krieges, für große Teile Bayerns oder Europas zu sehen sein. Bei diesem Geschehen, sagte Irlmaier, sehe er ein großes Kreuz am Himmel stehen, und ein Erdbeben werde unter Blitz und Donner sein, daß alles erschrickt. Und er höre die Leute entsetzt ausrufen: »Es gibt einen Gott!²⁷« Backmund teilt mit, Adlmaier habe ihm diesen Ausspruch Irlmaiers wörtlich wiedergegeben: »Während oder am Ende des Krieges seh' ich am Himmel ein Zeichen: der Gekreuzigte mit den Wundmalen. Und alle werden es sehen. Ich habe es schon dreimal gesehen, es kommt ganz gewiß.« ... (Artikel 956, S. 2)
- (Alois Irlmaier:) »Während des Krieges kommt die große Finsternis, die 72 Stunden dauert.« Im Vergleich dazu Josef Stockert (»Der mahnende Finger Gottes«): »Die große Katastrophe wird natürlich beginnen und übernatürlich enden.« (Artikel 956, S. 3)
- (Bekh:) In der letzten Unterredung mit Irlmaier, die im Frühjahr 1959 stattfand, sprach der Hellseher von diesem Phänomen ausführlich: »Finster wird es werden an einem Tag unterm Krieg. Dann bricht ein Hagelschlag aus mit Blitz und Donner, und ein Erdbeben schüttelt die Erde. Dann geh nicht hinaus aus dem Haus! Die Lichter brennen nicht, außer Kerzenlicht, der Strom (elektrisch) hört auf. Wer den Staub

²⁶ W. J. Bekh, *Alois Irlmaier – Der Brunnenbauer von Freilassing*, S. 104-110, Allitera Verlag, 2005

²⁷ Der vierte Tag (nach der Dreitägige Finsternis): siehe 827 (S. 3/4)

einschnauft, kriegt einen Krampf und stirbt. Mach die Fenster nicht auf, häng sie mit schwarzem Papier zu. Alle offenen Wasser werden giftig und alle offenen Speisen, die nicht in verschlossenen Dosen sind. Auch keine Speisen in Gläsern, die halten es nicht ab. Draußen (außerhalb der Häuser) geht der Staubtod um, es sterben sehr viel Menschen. Nach 72 Stunden ist alles wieder vorbei. Aber noch einmal sage ich es: Geh nicht hinaus, schau nicht beim Fenster hinaus, laß die geweihte Kerze oder den Wachsstock brennen. Und betet. Über Nacht sterben mehr Menschen als in den zwei Weltkriegen.« (Artikel 956, S. 3)



(Der Untergang unserer dekadenten Zivilisation [Computerbild] ist die Voraussetzung für die Kulturauf-
erstehung)

- (Bekh:) *Auf die Frage, wie lange dieser Krieg dauern werde, antwortete Irlmaier: »Ich sehe deutlich einen Dreier, aber ob es drei Tag', drei Wochen oder drei Monate sind, weiß ich nicht. Am Rhein sehe ich einen Halbmond, der alles verschlingen will. Die Hörner der Sichel wollen sich schließen ...* (Artikel 956, S. 4)
- (Bekh:) *Irlmaier sagte: »Im Stiefelland (Italien) bricht eine Revolution aus, ich glaube, es ist ein Religionskrieg, weil sie alle Geistlichen umbringen. Ich sehe Priester mit weißen Haaren tot am Boden liegen. Hinter dem Papst ist ein blutiges Messer, aber ich glaub, er kommt ihnen im Pilgerkleid aus. Er flieht nach Südosten oder übers große Wasser, genau kann ich es nicht sehen.« In Backmunds Fassung heißt es an anderer Stelle: »Ich sehe eine rote Masse, und gelbe Gesichter²⁸ sehe ich dazwischen, und gegen Süden zu. Der Papst kommt ihnen aber aus und flüchtet verkleidet übers Wasser. Nach kurzer Zeit kehrt er aber wieder zurück, wenn die Ruhe wiederhergestellt ist. Hernach wird er die Krönung feiern²⁹ ...* (Artikel 957, S. 2)
- (Bekh/Irlmaier:) *Die Stadt mit dem eisernen Turm (Paris) wird das Opfer der eigenen Leute. Sie zünden alles an. Revolution ist, und wild geht's her. Die Inseln vor der Küste (vermutlich Nordseeinseln) gehen unter, weil das Wasser ganz wild ist. Ich sehe große Löcher im Meer, die fallen dann wieder zu, wenn die riesigen großen Wellen zurückkommen. Die schöne Stadt am blauen Wasser (Venedig? Nicht doch eher Marseille?) versinkt fast ganz im Meer und im Schmutz und Sand, den das Meer*

²⁸ Dies könnten innerasiatische Völkerschaften innerhalb der russischen Armee sein

²⁹ Das „katholische Problem“ in Artikel 869 (S. 6), 921, (S. 6, Anm. 20), 955 (S. 2).

hinauswirft. Drei Städte sehe ich versinken gegen Süden, gegen Nordwesten und gegen Westen.« Adlmaier teilte Backmund folgenden Ausspruch Irlmaiers mit: »Ein Teil Englands verschwindet, wenn das Ding ins Meer fällt, das der Flieger hineinschmeißt. Dann hebt sich das Wasser wie ein festes Stück und fällt wieder zurück. Was das ist, weiß ich nicht.« (Artikel 957, S. 3)

- (Bekh:) Irlmaier sah auch, daß gelbe Menschen (Chinesen) über Alaska nach Kanada und in die USA einbrechen, aber zurückgeschlagen werden³⁰ ... Weiter sagte Irlmaier: »In Rußland bricht eine Revolution aus und ein Bürgerkrieg. Die Leichen sind so viel, daß man sie nicht mehr wegbringen kann von den Straßen. Das Kreuz kommt wieder zu Ehren. Das russische Volk glaubt wieder an Christus. Die Großen unter den Parteiführern bringen sich um und im Blut wird die lange Schuld abgewaschen ... (Artikel 957, S. 3)



(Li: Ungefähres Gebiet, das – nach Irlmaier [s.u.] – zur Wüste wird. Man bedenke, daß durch Teile des Gebietes der „gelbe Strich“ verläuft [re: Ausschnitt aus der Karte 912, S. 6])

- (Bekh/Irlmaier:) »Friede wird dann sein. Eine gute Zeit. Drei Kronen seh' ich blitzen, und ein hagerer Greis wird unser König sein. Auch die uralte Krone im Süden kommt wieder zu Ehren.« ... (Artikel 957, S. 4)
- (Bekh:) Adalbert Schönhammer (siehe Literaturverzeichnis) teilte 1978 mit: »Nach der Veröffentlichung eines Verfassers, eines katholischen Priesters, der ungenannt bleiben möchte, sah Irlmaier den Ausbruch des Krieges so: >Alles ruft Frieden, Schalom! Da wird's passieren. – Ein neuer Nahostkrieg flammt plötzlich auf, große Flottenverbände stehen sich im Mittelmeer feindlich gegenüber – die Lage ist gespannt. Aber der eigentliche zündende Funke wird im Balkan ins Pulverfaß geworfen: Ich sehe einen >Großen< fallen³¹; ein blutiger Dolch liegt daneben. (Der gern untertreibende Irlmaier bezeichnet hier möglicherweise einen der wirklich ganz Großen.) – Dann geht es Schlag auf Schlag. Massierte Truppenverbände marschieren in Belgrad von Osten her ein und rücken nach Italien vor. Gleich darauf stoßen drei gepanzerte Keile nördlich der Donau blitzartig über Westdeutschland in Richtung Rhein vor – ohne Vorwarnung. (Artikel 957, S. 4)
- (Bekh:) »Eine weitere bisher unveröffentlichte Prophezeiung Irlmaiers besagt, daß im Verlaufe des kommenden Krieges das ganze Gebiet östlich von Linz (nördlich der Donau) eine einzige Wüste werden wird (s.o.). Erst dann kommt – immer nach Irlmaier – die Bekehrung Rußlands, Friede und eine fromme Zeit.« (Artikel 957, S. 5)
- (Alois Irlmaier:) Wer's erlebt, dem geht's gut, der kann sich glücklich preisen. Aber anfangen müssen die Leut wieder da, wo ihre Urgroßväter angefangen haben (?).«

³⁰ Vgl. Artikel 924, S. 2. (Zu den Hintergründe: siehe Artikel 457 [S. 3-8], 458, 461 und 462)

³¹ Möglicherweise Ahrimans Ermordung: 911 (S. 4, Michalda), 911 (S. 4, Anm. 22, Irlmaier), 955 (S. 4/5, Irlmaier).

... Der Messias³² wird in dem seit Urzeit tobenden Kampf den Sieg erringen und als der neue Herr dieser Welt im Triumph seinen Einzug halten. (Artikel 957, S. 7)



(Ende der Zusammenfassung. Es folgt meine Stellungnahme zu den Seheraussagen.)

³² Der Christus der Apokalypse.